Morgenlied.

Steht auf, ihr kleinen Kinderlein!
Der Morgenstern mit hellem Schein
Läßt seh'n sich frei, gleich wie ein Held,
Und leuchtet in die ganze Welt.
Sei schön willkommen, lieber Tag!
Vor dir die Nacht nicht bleiben mag.
Leucht' uns in unser Herz hinein
Mit deinem goldnen Himmelsschein.

(Des Knaben Wunderhorn.)

Der Sterne Licht erbleichet.

Der Sterne Licht erbleichet
Im morgenhellen Schein,
Und über Hügel streichet
Der erste Sonnenschein.

Da jubelt schon die Lerche
Zum neuen Strahl hinauf
Und auf dem Dach die Störche,
Sie wachen klappernd auf.

Da regt sich's in den Zweigen,
Da kriecht's in Gras und Kraut:
Wie ringt sich aus dem Schweigen
So lebensfroher Laut!

Du wundersames Treiben,
Du morgenschöne Luft —
Wie könnt' ich thatlos bleiben,
Wenn Gottes Stimme ruft! (F.)

Guten Morgen.

Nun reibet euch die Aeug'lein wach!
Die Schwalben zwitschern schon am Dach,
Die Lerche singt schon in der Luft,
Die Blume prangt im Tau und Duft:
Guten Morgen!

Die Sonn' ist längst auf ihrer Bahn,
Auf seinem Posten kräht der Hahn,
Die Tauben flattern aus dem Schlag
Und sonnen sich im ros'gen Tag;
Guten Morgen!

Schon tönen Lieder und Schalmei'n,
Der Heerde Glöcklein dringen drein,
Und seinen Morgengruß entbeut
Vom Turme weithin das Geläut':
Guten Morgen!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101743-0